

Abschlussbericht des Projekts (buchmarie, Projekt-ID: 1920) auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 12.10.2019

Ende Projektumsetzung: 23.11.2019

1. Abschlussbericht allgemein

Nach erfolgreicher Finanzierung - bereits am 12. Oktober hatten wir die 10.000 Euro zusammen - ging es sofort in die Umsetzung: Texte von Vorarlberger Autorinnen und Autoren, die von Daniela Egger von literatur:vorarlberg netzwerk ausgewählt worden waren, wurden an die Grafikerin Monika Dür gesendet, die sich in den nächsten Wochen intensivst an die Gestaltung machte. Wir wählten ein kleineres, handliches Format (auch mit dem Gedanken, den *marie*-VerkäuferInnen zu viel Gewicht zum Tragen zu ersparen. Die Zusammenarbeit zwischen *marie*, literatur:vorarlberg netz und der Grafikerin klappte einwandfrei, sodass wie ankündigt am 22. November 2019 die *buchmarie* erschien. Die *marie*-VerkäuferInnen freuten sich und nahmen das erste Vorarlberger Straßenbuch als neues Verkaufsprodukt sehr gut an (über 600 Bücher wurden gekauft). Tags darauf, am 23. November, fand die Buchpräsentation im Visionscafé in Hohenems statt. Zur Lesung von drei AutorInnen der *buchmarie* kamen rund 50 BesucherInnen. Auch *marie*-VerkäuferInnen waren anwesend.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Die *buchmarie* versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe: Dabei geht es um mehr als bloße finanzielle Unterstützung – so wie auch die Spenden, die über unser Crowdfunding für dieses Buchprojekt eingelangt sind, mehr sind als reine Geldbeträge. Es sind Gesten, ja konkrete Taten der Mitmenschlichkeit. Hier wird Platz gemacht für etwas, das nicht gewinnorientiert ist – persönlich oder wirtschaftlich. Der Straßenverkauf bietet sozial und wirtschaftlich schwächer gestellten Menschen die Möglichkeit, einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen, anstatt gänzlich auf institutionelle Hilfe angewiesen zu sein oder betteln zu gehen. Ihr Tag erhält eine Struktur und sie einen Platz in der Gesellschaft. Da sind Begegnungen, in denen sie wahrgenommen, gesehen,

freundlich geachtet werden. Das Projekt hat überdies auch in der Bevölkerung erneut zu einer Sensibilisierung sozialer Themen wie Armut und Migration geführt.

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die *buchmarie* ist das Ergebnis der Solidarität zahlreicher Menschen, die bereit waren, ihr Herz zu öffnen, großzügig zu sein und etwas zu geben, das anderen hilft. Die gewillt waren, sich für Menschen einzusetzen, die schlechter gestellt sind als sie selbst, Menschen, die an oder unter der Armutsgrenze leben und am Rand der Gesellschaft gehalten werden.

Wir haben von allen Seiten ausschließlich positive Rückmeldungen zum Buchprojekt erhalten. Hier eine Auswahl an Rückmeldungen:

Daniel Ongaretto-Furxer: " Die buchmarie duftet nicht nur nach Heu, sondern man kann darin feinfühlig und spannende Geschichten lesen. Es geht um Menschen, um ihr Leben, und wie es sein könnte, wenn soziale Grenzen nicht existieren würden."

Besonders freut uns, dass auch Burkhard Dünser, Geschäftsführer des Messepark in Dornbirn, die buchmarie unterstützt.

"Von der Straßenzeitung marie zum Buch. Was für eine Erfolgsgeschichte. Und das obwohl viele Leute sagten, dass die marie bei uns im Ländle nicht funktionieren wird. Ich war von Anfang von dieser Idee und dem Mut der Herausgeber begeistert und somit ist seit der ersten Ausgabe auch eine marie-Verkäuferin oder Verkäufer an den Wochenenden im Messepark zu Gast. Die vielen positiven Reaktionen bestätigten die Entscheidung dies zuzulassen. So ist der Inhalt einer jeden Ausgabe überaus spannend, informativ und mit viel Herzblut gemacht. Daher freue ich mich jetzt schon auf das Buch und gratuliere erneut zu diesem Mut, welcher sicher wieder belohnt wird."

oder:

Auch Verena Konrad, Leiterin des Vorarlberger Architekturinstitut, unterstützt unser Projekt:

"marie – die Straßenzeitung lebt vom Prinzip Solidarität. Unterstützung für Menschen, die Hilfe brauchen – durch das Verkaufsprinzip und damit Erwerbsmöglichkeiten, durch Streuung von Information, Unterstützung für die Leser(innen) im Gewinnen anderer Blickwinkel durch Information, die sonst nicht zugänglich wäre. Doch auch die marie selbst braucht Unterstützung. In diesem Fall durch crowdfunding für ein Buchprojekt, das sie gemeinsam mit dem Literaturhaus, das in Hohenems entstehen wird, auf die Straße bringt. Ich freue mich auf dieses Buch."

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Gmund BioCycle Papier (252 kg für 1.200 Bogen) (Softcover) bei Büttenpapierfabrik Gmund GmbH: 1.111,81 €

Papier von EU-RO Handelsges.m.b.H. 3.182,59 €

Druckkosten für 5000 Buchexemplare und 5000 Lesezeichen bei der Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH (VVA): 3.826,58 €

Grafik :Tagwerk Monika Dür: 1.200,- €

Herausgeberschaft Daniela Egger: 1.130,- €

Gesamtkosten: 10.450,98 €

Siehe Kostenaufstellung für weitere Details.

Die Berichterstattung in den Medien wurde im Zwischenbericht detailliert dargelegt. Die weiteren Veröffentlichungen nach Abgabe des Zwischenberichts waren:

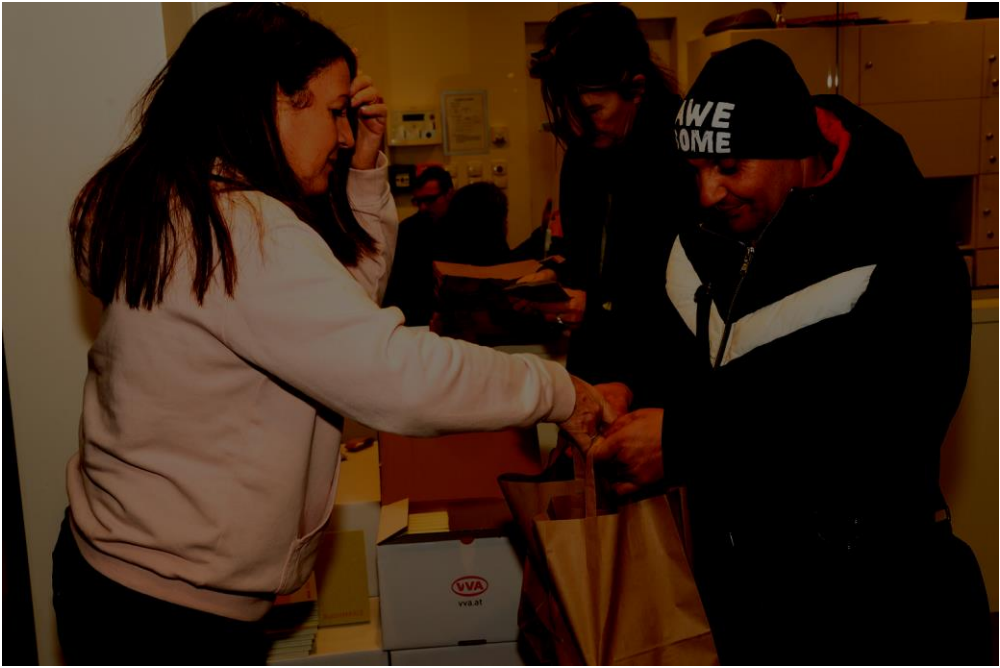
- Artikel in der *marie* – Die Vorarlberger Straßenzeitung
 1. Novemer, #44: „Die *buchmarie* feiert Premiere“, Seiten 29/30
Danksagung an alle SpenderInnen, Ankündigung des Erscheinungstages der *buchmarie* sowie der öffentlichen Buchpräsentation mit Lesung von AutorInnen
 2. Dezember, #45: „HURRA, DIE BUCHMARIE IST DA“, Seiten 14/15
Impressionen vom Druck bis zur Buchpräsentation
- facebook-Posts:
 1. 30. Oktober: „BUCHMARIE IM VISIONSCAFÉ“: Ankündigung der Buchpräsentation im Visionscafé in Hohenems
67 Likes, 24 Mal geteilt

2. 12. November: Countdown für Erscheinungstermin
33 Likes
3. 20. November: „DAS ERSTE VORARLBERGER STRASSENBUCH IST DA“: Erstes Bild des fertigen Buches mit Herausgeberin Daniela Egger
164 Likes, 23 Mal geteilt
4. 4. Dezember: „marie zu Gast bei Radio Vorarlberg“: 4. Geburtstag der marie, Randthema: buchmarie
40 Likes, 2 Mal geteilt

Fotos

Erstverkaufstag am 22. November: die *marie* gibt Bücher an *marie*-VerkäuferInnen aus





Buchpräsentation am 23. November im Visionscafé in Hohenems

